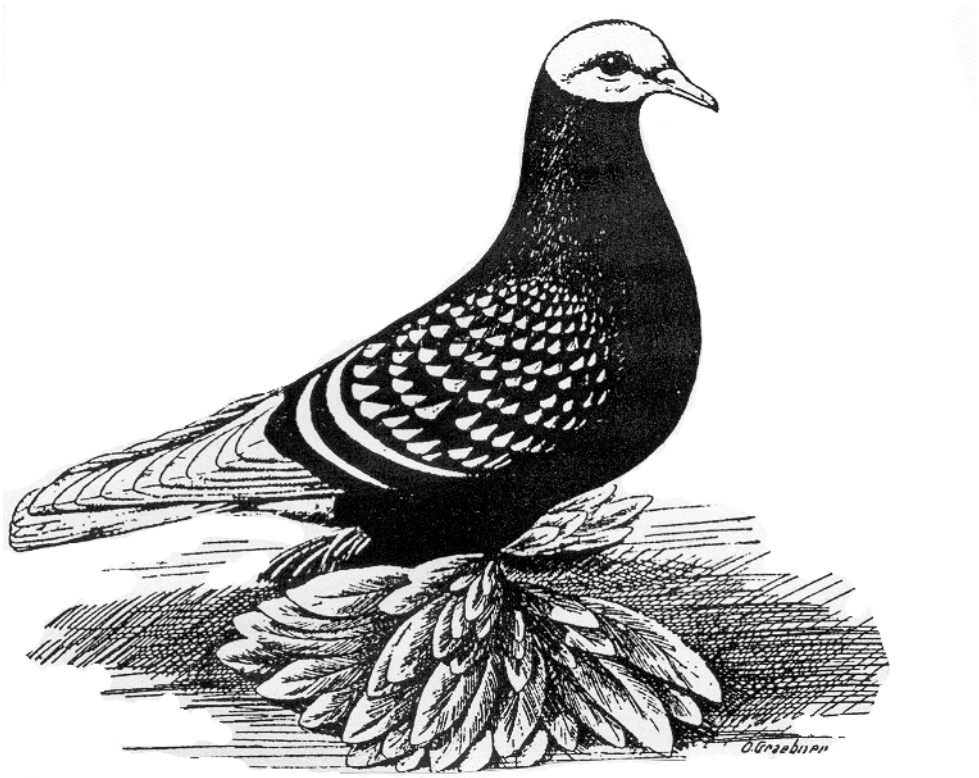
# Rundschreiben

**1/2010**




**Sonderverein der Züchter Sächsicher Farbentauben**

# Gruppe Süd

# Einladung
# zur
# 15. Frühjahrstagung

Sonntag, den 2.Mai 2010

Beginn 9 Uhr 30

Restaurant – Gasthof Inntalhof

in (84375) Kirchdorf am Inn

**Programm:**

- Begrüßung
- Schaunachlese
- Vergabe der Preise von Gunzenhausen
- Ausblick auf unsere Gruppenschau 2010
- Vergabe der nächsten Frühjahrstagung 2011
- Vergabe der Gruppenschau 2011
- Wünsche, Anregungen, Klagen
- Wenn noch Zeit bleibt; Kurzreferat u. Diskussion

Auch Nichtmitglieder der Gruppe sind herzlich eingeladen

**Sächsische Farbentauben,**
**man gönnt sich ja sonst nichts**

# Herzliche Einladung!

Hallo, Ihr Sachsentauben-Züchter kommt raus aus Eurer schönen Heimat, seht Euch Niederbayern an. Auch hier im Rottal ist es wunderbar. Der Tagungsort – Kirchdorf am Inn – (Nähe Simbach/Inn) ist leicht zu finden. Die Gemeinde ist leicht zu finden und liegt an der alten B12 von München (ca. 120 km) nach Passau, kurz vor der Stadt Simbach. Also nahe der Österreichischen Grenze.
In dieser Region lohnt sich ein kleiner Kurzurlaub. Salzburg ist nicht weit, ebenso das Bäderdreieck Bad Füssing, Bad Birnbach und Bad Griesbach.
Für mitgereiste Partner oder Kinder wäre ein Ausflug nach Burghausen (ca. 20 km) zur längsten Burganlage Europas, laut Guinness-Buch der Rekorde, zu empfehlen oder zum weltweit bekannten Wallfahrtsort Altötting. (Anmerkung des Vorsitzenden; würde ich sehr empfehlen!) Auch Marktl am Inn, mit dem Geburtshaus des derzeitigen Papstes, könnte besucht werden.
Unser gemeinsames Mittagessen werden wir gegen 12 Uhr 30 im Inntalhof einnehmen. Anschließend lade ich Euch zu mir nach Oberjulbach zu Kaffee und Kuchen recht herzlich ein. Und natürlich zu einer Zuchtbesichtigung.
Der „Inntalhof“ wartet mit sehr schönen Fremdenzimmern in drei Kategorien auf. Übernachtungen und Essen zu moderaten Preisen. Zimmer bitte direkt unter 08571-925250 (Inntalhof) reservieren.
Meine Telefonnummer für eventuelle Fragen: 08571-3333

Auf Euren hoffentlich sehr zahlreichen Besuch freut sich der

Josef (Seldschuken-Sepp) Ebner mit Familie

Der auch noch ein paar Sächsische Schildtauben vorweisen kann!

PS: Am Samstag bin ich wegen einer Familienfeier erst ab 16 Uhr zu erreichen.

## Editorial

Liebe Zuchtfreunde,

wenn wir uns in Kirchdorf treffen, dann ist hoffentlich ein langer, heftiger Winter mit ungewöhnlich viel Schnee und Kälte endlich vertrieben.
Der kurze Wärmeeinbruch von vier Tagen, Anfang März, führte dazu, dass Mensch und Tier die Sonne und Wärme in vollen Zügen genossen haben. Nach 6 Wochen konnte ich nun auch wieder meine Zuchtanlage mit dem Auto erreichen.

Im Taubenschlag kam es nach neuerlichem Kälteeinbruch zu einem nie zuvor erlebten Ausfall der Puderdunen, was landläufig als Daunenmauser bezeichnet wird. Der Schlagboden war übersät mit diesen Puderdunen.

Bei mir sind es leider wieder mehr Zuchtpaare geworden, wie angedacht. Es wäre nicht übel, wenn man einen Taubenfreund hätte, bei dem man die Tauben ein-zwei Jahre parken könnte, auf die man eventuell noch mal zurückgreifen möchte.

Unser Rundschreiben ist ausnahmsweise etwas umfangreicher geworden.

Bitte beachtet die Passage mit der DVD von Salgen bzw. Gunzenhausen.

Auf ein frohes, gesundes Wiedersehen in Kirchdorf freue ich mich schon heute,

herzlichst

## Futterbecher/Gunzenhausen

Auf Wunsch zahlreicher Aussteller wurden bei der Hauptsonderschau in Gunzenhausen nur neue Futter-/Wassergefäße verwendet, um eine Infektion der Tauben über das Futtergeschirr auszuschließen. Und weil das Standgeld nicht mehr um 50 Cent erhöht werden konnte, die Ausstellungspapiere waren ja schon gedruckt, setzte die Ausstellungs-leitung und ich als Gruppenvorsitzender auf die Solidarität der Züchter. Das heißt, wir hatten erwartet, dass die Züchter pro gemeldeter Taube freiwillig 50 Cent berappen würden und somit die beiden Becher im Käfig erwerben und mitnehmen würden.
Inzwischen bin ich schlauer und weiß, dass es mit der Solidarität der Züchter nicht weit her ist.
Tatsache ist, Rainer Eisen sitzt auf ca. 200 Futterbecher, die er unbedingt noch verkaufen muß. Er wird das Material zur Frühjahrstagung mitbringen in der Hoffnung, zumindest den Großteil an den Mann zu bringen. Vielleicht ist ja auch der eine oder andere Züchter bei der Frühjahrstagung, der seine Tiere nicht selbst abgeholt hat und somit auch die Futterbecher nicht erwerben konnte.
Es wäre sehr traurig, wenn dem Ausstellungsleiter diese finanzielle Einbuße ans Bein schnappen würde! Das hätte er nicht verdient.

## Die Seiten für die Züchtergattin und den pfiffigen Züchter!

Wer schon bisher meine Rundschreiben gelesen hat, der weiß um mein spezielles Anliegen seit geraumer Zeit. Rassetaubenzucht bedeutet auch Auslese, d.h. wohl oder übel müssen wir uns vom Großteil unserer jährlichen Nachzucht trennen. Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

- Verkauf, sofern sich ein Käufer findet

- Verschenken, was für die Taube an sich „überleben“ bedeutet. Aber unter welchen Umständen, daran möchte ich nicht gerne denken. Meine Erfahrung geht dahin, dass ein „Geschenk“ keinen hohen Stellenwert besitzt.
- Schlachten. Zu diesem Punkt hat der Gesetzgeber uns Züchter mit Auflagen konfrontiert.

Töten aus Spaß und Tollerei ist uns nicht erlaubt. Es bedarf eines vernünftigen Grundes. Ein vernünftiger Grund ist die Gewinnung von Lebensmittel. Der Weg getöteter Tauben in die Mülltonne oder die Entsorgung über die freie Natur (als Futter für verschiedene Beutegreifer) ist verwerflich und nicht zu akzeptieren. In diesem Zusammenhang darf ich auf einen Beitrag in den Landesnachrichten im SWR verweisen. In diesem Beitrag Ende Dezember 2009 war von einem Sack voll toter Tauben, mit abgetrennten Köpfen und jeweils einem Bein (warum wohl?) die Rede, der von einem Spaziergänger im Großraum Stuttgart gefunden wurde. Die Kripo nahm die Ermittlungen auf, hieß es.
Andererseits wurde ich neulich auf dem hiesigen Wochenmarkt Zeuge eines Gesprächs zwischen einem Geflügelhändler und einer Kundin. Letztere bat den Geschäftsmann inständig, er möge Ihr doch von Zeit zu Zeit geschlachtete Tauben anbieten. Sie hätte im Griechenland-Urlaub eine solch köstliche Taubensuppe gegessen, dass sie sich nunmehr auch daheim immer wieder ein solches Schmankerl gönnen möchte. Leider hat der Händler dieser Frau sofort für die nächste Woche die Erfüllung ihres Wunsches zugesagt. Ich wäre gerne in die Bresche gesprungen und hätte mich als Lieferant angedient.

In früheren Jahren auch bei uns, heute insbesondere in Frankreich und Italien, wo die raffinierte Küche daheim ist, zählt die Taube zu den kulinarischen Köstlichkeiten. Sollte uns das nicht zu denken geben?

Wer seine überzähligen Tauben nicht selbst in der eigenen Küche verwerten will, der könnte über eine kleine Zeitungsanzeige vielleicht dauerhaft Interessenten finden.

In unserer Familie haben wir bedauerlicherweise inzwischen zu viele Freunde und Bekannte, die auf „Tauben“ stehen. Und wenn wir denn mal keine Tauben zur Verfügung haben, bzw. einmal etwas Anderes auf den Tisch bringen, dann gibt es lange Gesichter und große Enttäuschung.

Grundsätzliches:

Schöne, gesunde Jungtauben werden in unserem Haushalt gebraten oder gegrillt.
Alttauben werden für die Suppe verwendet. Vielfach rupfe ich nur die Brust (das geht ganz schnell) und trenne diese mit einem scharfen Messer einfach ab.
Trotzdem öffne ich die Tauben noch, geht auch ganz fix, allein um mir die Innereien anzusehen. War die Taube organisch gesund, welches Geschlecht?
Insbesondere wenn ich mehrere Tauben schlachte, ergeben die ganzen Lebern, Herzen und Mägen, mit einer fein gehackten Zwiebel, Pilzen u.a. eine schöne Portion köstliches Fleisch aus der Pfanne. Überlegenswert ist auch, ob man überhaupt die Flügel rupft, oder gleich abschneidet, weil ja ohnehin kaum Fleisch zu gewinnen ist
Abgetrennte Taubenbrüste von Alttauben munden fein geschnitten als Frikassee. Durch den Wolf getrieben ergeben sie auch eine erstklassige Grundlage für eine „Füllung“ der Brattauben.
Abgetrennte Brüste von Jungtauben sind natürlich das Edelste, das eine Taube uns kulinarisch schenken kann. Sie bedürfen allerdings auf dem Herd sorgfältiger Behandlung. Zumal, wenn noch die Haut abgezogen wurde und somit keinerlei Fett vorhanden ist. In diesem Fall braten wir das Fleisch in der Pfanne nur ganz kurz rundum an, würzen die Brüste und wickeln sie in eine große, dünne Scheibe geräucherten Speck ein. In eine Pfanne geschichtet werden die Tauben dann im Backrohr bei nicht zu viel Hitze schonend gebraten, ca. 30 Minuten. Durch die schützende Speckscheibe bleibt das Fleisch

einigermaßen saftig und die Speckschreibe ist dann ohnehin eine Köstlichkeit.
Wenn ich ganze Jungtauben brate oder an den Grill stecke, dann kommt grundsätzlich auch da auf die Taubenbrust eine schöne Scheibe geräucherter Speck, die mit Haushaltsgarn fixiert oder mit einen langen Hölzchen festgesteckt wird.
Sofern die Tauben nicht gefüllt werden, stopfe ich Thymian, Petersilie oder Rosmarin und eine Speckscheibe in die Taube, nachdem sie vorher mit meiner Spezialmischung Salz, Pfeffer und vor allem reichlich zerdrückte Wacholderbeeren innen und außen eingerieben habe. Letztere gehören zur Taube wie das Amen in der Kirche!
Oft werden die Tauben gefüllt, insbesondere wenn relativ wenig Tauben einer größeren Zahl Hungriger gegenüber stehen. Eine gekonnt gemachte Füllung ist noch das letzte I-Tüpfelchen unserer Köstlichkeit.
Bei uns daheim wurde die Füllung einfach mit einen Löffel ins Taubeninnere gebracht und dann wurde das Vieh mit einer Nadel aus Holz oder Metall zu gesteckt. Inzwischen habe ich verschiedene Rezepte gefunden, mit anderer Füllmethode.
Entweder wird die Füllung in den Kropfhaut verbracht oder gar, zwischen Taubenbrust und Haut. Letzteres ist natürlich recht zeitaufwändig. Mit dem Holzstil von einem kleineren Holzlöffel lässt sich nach meiner Erfahrung vom Kropf her die Haut von der Taubenbrust mit etwas Geschick und Vorsicht lösen
Und dann wird die Füllung mit einem Löffel zwischen Brustfleisch und Haut verbracht. Dies wäre natürlich die hohe Kunst des „taubenbratens“ und mindestens dreier (Koch) Sterne würdig.
Ein Tipp: gebratene Tauben schmecken auch <u>kalt</u> sehr fein. (Bei mir darf noch Kräuter-Mayonnaise dabei sein, um mein Gewicht zu halten)

<u>Holzkohlengrill:</u> wer seine Tauben am Drehspiel grillt, die Taubenbrüste auch durch eine Speckscheibe geschützt, der schließe vorher sorgfältig die Gartentüre ab, damit sich nicht ungebetene Gäste in den Garten verirren und nicht mehr zu vertreiben sind.

Was die abweichenden Bratzeiten in verschiedenen Rezepten angeht: Wenn ich mit den Fingern ein Taubenbein ohne Kraftaufwand von der Taube abtrennen kann, ist die Taube richtig gebraten.

Durch eine kleine Rezeptsammlung hoffe ich, bei unseren Züchtern mehr Begeisterung für die „Taube in der Küche“ zu entfachen.

## Rezepte:

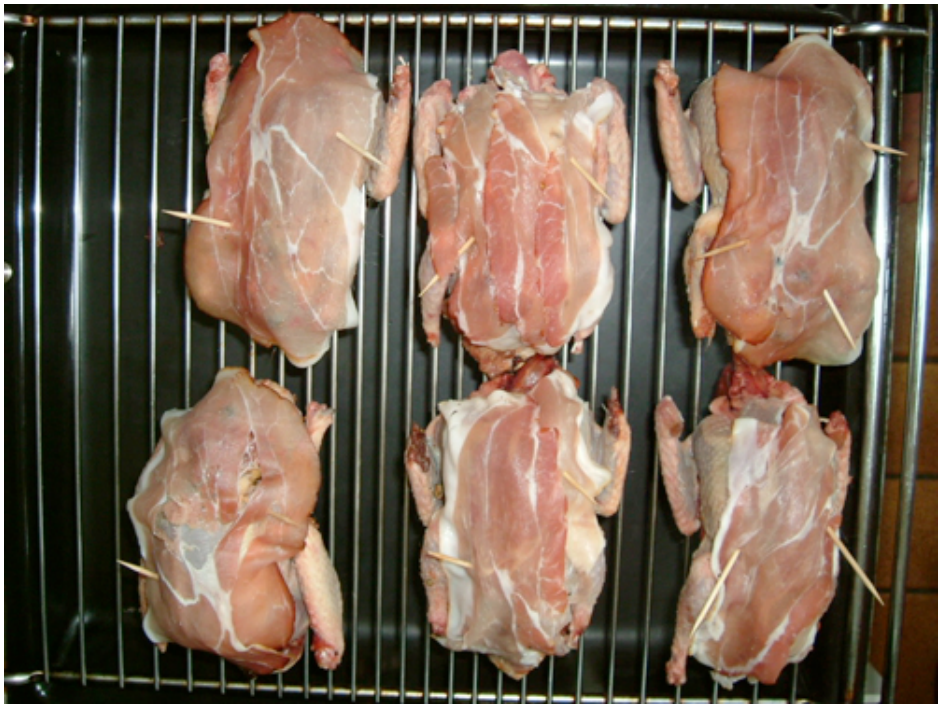
### Taubensuppe:

Zutaten:
2 ausgenommene Tauben
1-2 Karotten
½ kleinere Knollen-Sellerie
Petersilienwurzel
1 Zwiebel
1 Teelöffel Salz & Pfeffer
glatte Petersilie

Tauben waschen und mit 1,5 Liter Wasser aufsetzen. Langsam zum Kochen bringen. Falls sich Schaum bildet, diesen abschöpfen. Kleingeschnittenes Gemüse, halbierte, abgezogene Zwiebel und Salz zugeben und bei geringer Hitze 90 Minuten köcheln (simmern) lassen. Tauben haben ein festes Fleisch und bedürfen grundsätzlich längerer Koch- bzw. Bratzeit. Tauben und Gemüse aus der Brühe nehmen, das Gemüse entfernen. Die Tauben abkühlen lassen, Fleisch von den Knochen lösen (ich entferne auch die Haut). Dann das Fleisch in kleine Stücke schneiden und wieder in die Brühe geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und fein gehackte Petersilie zugeben.
Reis oder feine Suppennudeln sind als Einlage angemessen, wenn’s denn nahrhafter sein soll.

Taubenbrüste satt!

Pasteten – das macht doch etwas her!



und jetzt nur noch braten…

…einfach schmecken lassen

## Gebratene Tauben mit Knoblauch

Zutaten:
Jungtauben
Salz & schwarzer Pfeffer
Wacholderbeeren
Knoblauchzehen nach Lust und Laune
Butter & Olivenöl

Den Ofen auf 200 Grad vorheizen. Die Tauben mit der Salz-Pfeffer-Wacholderbeeren – Mischung innen und außen einreiben. Butter und Olivenöl in einem schweren Topf erhitzen und die Tauben von allen Seiten anbraten. Nun die Knoblauchzehen (ungeschält) in den Topf geben und leicht salzen. Den Topf in den heißen Backofen schieben. Nach 15 Minuten Tauben und Knoblauch wenden. Nach weiteren 15 Minuten die Tauben auf den Rücken drehen, damit die Brüste bräunen. Noch 10 Minuten im abgeschalteten Ofen ruhen lassen. Jetzt ist auch der Knoblauch gar, lässt sich leicht aus der Schale drücken und auf Weißbrot streichen. Dies passt vorzüglich zu dem aromatischen Fleisch. Ein guter Rotwein rundet das Ganze ab!

## Gebratene Taube mit Thymianfond

*(nach Alfons Schubeck)*

Zutaten für 2 Personen:
2 – 3 Tauben
Salz & Pfeffer
3-4 Stängel Thymian
1 Karotte
1 Scheibe Sellerie
½ Zwiebel
1 Tomate
Öl
¼ L Geflügelfond

Ofen auf 180 Grad Ober/Unterhitze vorheizen. Tauben salzen und pfeffern, jeweils 1 Stängel Thymian in die Taube stecken
Karotte, Sellerie und Zwiebel schälen und fein würfeln, die Tomate ebenfalls. In einem Bräter das Öl heiß werden lassen und Tauben scharf anbraten. Gemüse dazugeben und kurz anbraten. Auf mittlerer Schiene im vorgeheizten Ofen 15 - 20 Minuten braten. Tauben herausnehmen, in Alufolie wickeln. Im Backofen in der Restwärme ruhen lassen.
Den Bratensatz mit dem Geflügelfond (Brühe) ablöschen, aufkochen und Thymianblättchen vom letzten Stängel zugeben. Die Brühe auf die Hälfte einkochen lassen, durch ein Sieb streichen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Tauben mit dem Thymianfond servieren. Mit Kartoffeln servieren.

## Taube nach Schnepfenart für Feinschmecker

*(aus ‚Die Deutsche Schautaube' von R. Weger)*

Tauben ausnehmen, ungerupft 3 Tage hängen lassen. Innen mit Räucherspeck, Thymian, Majoran und Wacholderbeeren auslegen.

Für die Füllung: feingewiegter Speck, Thymian, Petersilie, zerdrückte Wacholderbeeren, durchgedrehte Kalbs- und Taubenleber, Zitronensaft, fein gewürfelte Zwiebel

Tauben in Butter hellbraun anbraten und auf gerösteten Weißbrotschnitten anrichten. Man reicht dazu Preiselbeerkompott, Sauerkraut und Röstkartoffeln.

# Interview mit Thomas Waschl

**Münst:** Thomas, Du giltst in deiner tschechischen Heimat, als Tauben-Guru, als Taubenversteher. Was dürfen wir uns darunter vorstellen?

**Thomas:** Ich denke, da gibt es schon Unterschiede in der Taubenhaltung. Wenn man in Deutschland Probleme mit seinen Tauben hat, konkret gesagt, kranke Tauben, dann geht man damit in eine Tierklinik und lässt die Tiere reparieren. Hier in der Tschechei reise ich zu den Züchtern und schaue mir deren Haltungsform an. Eigentlich sind Taube vitale, gesunde Geschöpfe und wenn dies nicht der Fall ist, dann macht der Züchter etwas falsch.

**Münst:** Im Augenblick haben wir in Deutschland wieder ein großes Problem, man spricht von der Jungtaubenkrankheit. Früher waren es Salmonellen und Paramixo. In den meisten Beständen begegnet man diesem Problem mit Impfungen. Ich kann nicht glauben, dass die Taubenhaltung nur noch mit Impfaktionen möglich sein kann. Im letzten Jahr kamen mehr und mehr Tauben krank von Ausstellungen zurück. In anderen Fällen bricht nach Rückkehr einiger Tauben von einer Ausstellung die Gesundheit des ganzen Taubenbestandes regelrecht zusammen. Kennst Du dieses Problem auch?

**Thomas:** Nein, glücklicherweise nicht. Aber wir bekommen auch mehr und mehr Probleme, seit auch bei uns Volierenhaltung den Freiflug ersetzt.

**Münst:** Glaubst Du, dass die ganzen Probleme hauptsächlich von der Volierenhaltung kommen, also haltungsbedingt sind?

**Thomas:** Natürlich! Auslese wird nur noch nach Schönheit, genauer gesagt nach dem Standard betrieben. Auslese nach Vitalität, Intelligenz und Instinkt findet nicht mehr statt, weil diese nur über Freiflug stattfindet. Heute sperren die Züchter die Tauben in Käfige, aus Angst, sie könnten ein schönes Ausstellungstier verlieren. In Wirklichkeit ruinieren sich die Züchter, über einen längeren Zeitraum gesehen, ihre ganze Zucht.

**Münst:** Sicher ist dies ein Aspekt. Aber viele Züchter bieten den Tauben in den Volieren doch alles Notwendige. Bestes Futter, Vitamine, Futterzusätze wie Mineralien, Kräuteröl, Grünfutter usw.. Viele Züchter reinigen jeden Tag den Stall, desinfizieren auf Teufel komm raus oder halten die Tiere auf Drahtböden. So sauber wie heute wurden die Tauben doch noch nie gehalten.

**Thomas:** Eben! Ich erzähle Dir eine kleine Geschichte. Stelle Dir einmal vor, Deine Kinder meinen es gut mit Dir, sie stecken Dich morgen in eine schöne, neue Wohnung. Sauber, hell – aber sündhaft teuer! Darum kannst Du Dir kein Fernsehen, keine Zeitung und keine Bücher leisten, also keine Unterhaltung im Alltag und keine große Bewegung. Wozu auch, Du hast Deine Frau und eine saubere, helle Wohnung. Du solltest überhaupt nicht aus dem Haus gehen, weil Du an die Gefahren denkst; Straßenverkehr, Mörder, Räuber usw.. Es reicht doch, wenn Dir Deine Kinder jeden Tag den Kühlschrank auffüllen. Ach ja, dass ich es nicht vergesse. Es gibt auch einen Balkon für Dich. Nicht groß zwar, aber kurz mal rausgehen, frische Luft schnappen…! Passt schon! Wetten, dass Du bei diesem „Herrenleben" steinalt wirst! Oder doch nicht? Willst Du das überhaupt? Oder überlegst Du Dir bereits, ob Du Dich demnächst vom Balkon stürzen wirst? Weil Du dieses Leben nicht mehr ertragen kannst!
Fällt Dir eine Parallele ein? Leben nicht ganz genau so unsere Rassetauben?
Nicht ganz. Bei den Tauben kommt nämlich noch der Stress dazu. Stelle Dir nur mal vor, ihr teilt die Wohnung mit 10 anderen Menschen. Dies kann unterhaltsam sein, oder die Hölle. Machen sich die Züchter Gedanken, welchem Stress und Mobbing viele Tauben jeden Tag ausgesetzt sind? Wohin können sich Tauben insbesondere in kleinen, überbesetzten Volieren zurückziehen und erholen?

**Münst:** Wenn ich Dich richtig verstehe, dann glaubst Du, die Tauben werden krank wegen Stress, Langeweile, wegen Beschäftigungslosigkeit und wegen zu wenig Bewegung.

**Thomas:** Ganz genau! Den Volierentauben fehlt auch die Kondition, weil sie viel zu wenig Bewegung haben. Der ganze Organismus läuft auf Sparflamme. Die Organe verkümmern. Den Tauben fehlt nach Generationen dieser Haltung jegliche Intelligenz, weil es in diese Richtung keine Auslese gibt. Wozu braucht die Taube in der Voliere Intelligenz? Sie sitzen herum, fressen, sitzen und fressen – Tag für Tag.

**Münst:** Gut, das leuchtet mir ein! Den Tauben geht es wie mir an Weihnachten. Essen, viel zu reichlich und üppig, keine Bewegung…! Und nach drei, vier Tagen ist man fix und fertig, zumindest ich. So habe ich dies bisher noch gar nicht betrachtet!

**Thomas:** Und bei Mobbing durch andere, stärkere Tauben und Stress (Ausstellung) bricht das ganze Immunsystem zusammen. Insbesondere, wenn die Tauben noch durch Schmarotzer wie Würmer, Kokzidien usw. belastet sind. Es ist zwar so, dass eine Bekämpfung zwar leicht möglich

ist, aber die Darmflora nimmt doch immer großen Schaden und schwächt andererseits die Tiere auch wieder. Eine physisch und psychisch gesunde Taube wird mit Virenattacken gut fertig. Stelle Dir nur einmal einen Ritter mit Rüstung, Schild und Schwert vor. Er wird den Angriff eines Gegners leicht abwehren können, aber ohne Ausrüstung?
Hast Du eine Vorstellung, wie verzweifelt viele Tauben in viel zu kleinen Volieren, dazu noch total überdacht ohne direkte Sonneneinstrahlung und Regen sind? Tag für Tag dämmern sie vor sich hin. Ohne geistige Herausforderung, ein Organismus auf Sparflamme und dann noch ein Leben auf Drahtboden.
Letzteres ist ein riesengroßer Unfug. Ich habe noch keinen Draht-, Eisen- oder Kunststoff-Boden in Taubenschlägen gesehen, wo nicht doch Kot hängen bleibt. Was macht die Taube, wenn sie in einen solchen Kothaufen tritt? Sie wird das Bein mit dem Schnabel zu säubern versuchen und schon ist der Kontakt zum Kot anderer Tauben hergestellt, was man eigentlich verhindern will.
Und trotzdem wird in jeder Fachzeitung Propaganda dafür gemacht.

**Münst:** Stress und Mobbing in der Voliere scheint für Dich die Wurzel allen Übels zu sein!

**Thomas:** In der Tat. Bei den Menschen hat man längst erkannt, zu was Stress, Überlastung und Mobbing führt. Von Schlaf- und Essstörungen, Krankheiten bis zu Suizid, das ganze Programm eben.

**Münst:** Welche Stressfaktoren siehst Du bei den Volierentauben in erster Linie?

**Thomas:**

1.) Überbelegung, also zu wenig Platz in Schlag und Voliere.
- Konkret, zu wenig Ruheplätze und Ruhezonen!
- Zu wenig Platz am Futtertrog
- Schlechtes Raumklima
- Rabiate, dominante Täuber

2.) *Unge(be)liebte Schlageinrichtung*
- Ungeliebte Fußbodengestaltung (Drahtboden)
- Tagheller Schlag und eine kleine, nicht strukturierte Voliere, ohne Rückzugsmöglichkeit also.

*3.) Störungen*
- Häufige Reinigungsarbeiten
- Ungeziefer aller Art

*4.) Langeweile*

- Welche Beschäftigungsmöglichkeiten haben die meisten Volierentauben?
- Tauben sind Bewegungstiere, die sich freiwillig austoben und fliegen wollen. In den guten Zoologischen Gärten der Welt hat man dieses Problem längst erkannt und gelöst, auch wenn dies zeitaufwändig und teuer ist.

*5.) Ausstellung und Wettbewerbe*

- Ausstellungsvorbereitung (putzen, waschen, trocknen, Transport)
- Ungewohnte Umgebung, kleine Käfige, zu viel Wärme auf der Ausstellung
- Futterumstellung
- Belästigung durch Besucher
- Nach der Schau muss sich die Taube erst wieder Platz und Rang im Schlag erkämpfen
- Viren- und Bakterien-Attacken in der Ausstellungshalle

Die Vorstellung im Buddhismus/Hinduismus, dass man nach dem Tod wiedergeboren wird als ein anderer Mensch, als ein Tier, ist mir nicht angenehm. Als Volierentaube möchte ich auf jeden Fall nicht wiedergeboren werden, nein, wirklich nicht!

**Münst:** Thomas, ich danke Dir für dieses Interview.

## Eine Frage des Anstandes, des Respekts!

Letzten Dezember durfte ich eine wunderbare Taubenausstellung erleben; einreihiger Aufbau in Augenhöhe, Hanf-Einstreu auf Wellpappe, Rückwandverkleidung in dezenter Farbe, selbst die Eckkäfige an Reihenanfang und –ende waren vorbildlich verkleidet, damit diese Käfigbewohner keinen Nachteil erlitten. Dass Reihenanfang und –ende noch mit einem geschmackvollen Pflanzengebinde versehen war, sei nur am Rande erwähnt. Erwähnenswert dagegen, dass es sich bei dieser Ausstellung um eine Zwei Tage-Schau gehandelt hat.
Bewertung am Samstag
Schaueröffnung 15 Uhr, Katalog 16 Uhr

Als Schauende war am Sonntag ursprünglich 15 Uhr vorgesehen, um aber den weit entfernt wohnenden Züchtern entgegen zu kommen, von der AL mit Bauchschmerzen schon auf 14 Uhr vorverlegt. Man sollte denken, die Züchter müssten mit dem Gebotenen rundum zufrieden sein. Eine echte Solidargemeinschaft, leben und leben lassen, ganz einfach.
Aber weit gefehlt!
Schon vor 13 Uhr suchten die ersten Aussteller um vorzeitiges Aussetzen nach. Wobei die Formulierung „nachsuchen“, den Sachverhalt ziemlich verharmlost. Schweren Herzens erlaubte der AL letztlich zwei Züchtern, die wirklich einen weiten Weg hatten, ihre Tauben um 13 Uhr auszusetzen, mit durchschlagendem Erfolg.
Dass ein Verein auch auf Besucher angewiesen ist; heute doch nicht mehr! Dass der AL jetzt 100 Schnitzel in seiner Gefriertruhe liegen hat, selbst schuld. Wie konnte er so naiv sein, dass die Aussteller noch in aller Ruhe dem wahrhaft preiswerten Mittagessen zusprechen würden und dann ruhig und zufrieden um 14 Uhr ihre Tauben einpacken?
Dass dieses Wochenende das absolut kälteste des ganzen Winters (17 Grad minus) war, die Ausstellungsleitung also jede Menge Gas verbrannte, um Preisrichtern wie Ausstellern einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, selbst schuld! Solidarität, was ist das?
Ich finde völlig in Ordnung, dass Züchter, die noch einen Heimweg von 600 und mehr km vor sich haben, früher aussetzen dürfen. Aber ich finde, es ist eine absolute Respektlosigkeit gegenüber diesen Ausstellern und auch gegenüber der Ausstellungsleitung, wenn diese Geste der Ausstellungsleitung an die Weitangereisten dazu führt, dass **alle** Aussteller sofort die Käfige auszuräumen, auch wenn sie nur ein paar Minuten Fahrzeit haben.
Was sich da abgespielt hat, machte zwei anwesende Nichttaubenzüchter beinahe fassungslos. Rollt eine Naturkatastrophe, ein Wirbelsturm auf die Ausstellungshalle zu, befürchteten sie.

Wollen wir nur noch das Preisrichterurteil bekommen und insbesondere die Preise einsacken? Gilt nur noch; ich, ich, ich! Weit haben wir es offensichtlich gebracht. Sollten wir unsere schönen Tauben nicht auch den anderen Züchtern und Laien vorzeigen und für unser Hobby werben?
In Zukunft könnten wir uns doch gleich eine Webcam in den Taubenschlag stellen. Dann setzt der Züchter eine Taube in den Käfig und der Richter bewertet am PC, vom warmen Sofa aus die Tauben. Ist heute doch bereits machbar!
Und dann ziehen wir uns mit unserem Hobby eben völlig aus der Öffentlichkeit zurück! Zeit für eine Ausstellung, für ein Fest haben wir scheinbar ohnehin nicht mehr.

Leserbrief von A. Münst/Berg aus der Geflügel-Börse 7/2010

## Internet

Wer Internetzugang hat, ist heute ganz bestimmt im Vorteil. Da werden mir alle zustimmen, die dieses moderne Medium bereits nutzen. Letztlich sind sie durch laufende Besuche meiner Homepage www.rassetauben-deutschland.de immer bestens über die Gruppenveranstaltungen informiert.
Auf *Youtube* habe ich inzwischen 3 kurze Filme, an der erlaubten Grenze von 10 Minuten jeweils, eingestellt:

Jungtierbesprechung Salgen 2009
HSS Gunzenhausen 1
HSS Gunzenhausen 2

Man muss nur in die Suchleiste bei *Youtube* (ganz schnell kommt man auch über *Google* zu *Youtube)* Sächsische Farbentauben oder Farbentauben oder Tauben oder Gunzenhausen bzw. Salgen oder Saxon Color Pigeons eintragen und schon kann man sich diese Filme ansehen. Natürlich auch tausende anderer Filme über Tauben bzw. Filme aus allen Lebensbereichen.

Man kann auch einfach über unsere Homepage gehen und die Filme ansehen. Bitte beachten: jeden der Filme wieder schließen und dann zum nächsten Film wechseln, sonst klappt es mit dem Ton nicht. Der Film von unserer Jungtierbesprechung, seit Ende Oktober bei *Youtube* eingestellt, wurde bereits über 1100 Mal von Taubenfreunden aus aller Welt angesehen. Bis Ende Oktober werden es vermutlich über 2 000 Aufrufe sein. Man kann sicher schon sagen, dieser 10 Minuten Film über unsere Jungtierbesprechung in Salgen macht unsere Gruppe weltweit bekannt.

## Runde Geburtstage

| | | |
|---|---|---|
| Josef Ebner | 60 Jahre | 05.07.10 |
| Harry Hirschfeld | 75 Jahre | 19.08.10 |
| Karlheinz Maurer | 50 Jahre | 26.05.10 |
| Klaus Merk | 50 Jahre | 19.11.10 |
| Christian Reichenbach | 80 Jahre | 26.10.10 |
| Johann Rieder (nachträglich) | 65 Jahre | 27.02.10 |
| Thorsten Rotert | 50 Jahre | 17.08.10 |
| Georges Trapp (nachträglich) | 70 Jahre | 03.03.10 |

**Herzlichen Glückwunsch**

Erfreulicherweise dürfen wir zwei neue Mitglieder in unserer Gruppe begrüßen.

Fridolin Schele 88260 Ratzenried, Schulstr. 8
Anton Wespel 88353 Kisslegg, Am Sonnenbühl 45

Fridolin züchtet Flügeltauben rot m. w. Binden, Anton Sächsische Schwalben blau-weiß geschuppt und Flügeltauben gelb m. w. Binden und rot-weiß geschuppt.

**Herzlich willkommen in unserer Gruppe! Fühlt Euch wohl in unserer Gemeinschaft!**